news

FÜR SPIEGEL MITARBEITER:INNEN

Herbst 2026

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung



ERFAHRUNG TRIFFT ZUKUNFT

SPIEGEL-Elternbildung ist eine Einrichtung von

Katholisches Bildungswerk OÖ

DIÖZESANSTELLE:

Kinderschutz auf den Punkt gebracht

PÄDAGOGIK:

Typisch Mädchen – Typisch Jungen.

Katholische Kirche in Oberösterreich

Editorial



„Kinder brauchen keine perfekten Erwachsenen, sondern Erwachsene, die sie sehen, ernst nehmen und schützen.“

Liebe:r SPIEGEL-Mitarbeiter:in, liebe:r SPIEGEL-Freund:in,

in den SPIEGEL-Eltern-Kind-Gruppen entstehen Nähe, Vertrauen und Begegnung. Gerade deshalb braucht es eine klare Haltung, verbindliche Orientierung und die gemeinsame Verantwortung aller Beteiligten.
Das neu erarbeitete Kinderschutzkonzept beschreibt unsere Grundhaltung, die sich an den Rechten und Bedürfnissen von Kindern orientiert. Es unterstützt Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen dabei, achtsam zu handeln, Grenzverletzungen wahrzunehmen, Kinder in ihrer Selbstbestimmung zu stärken und bei Unsicherheiten verantwortungsvoll zu reagieren. Zugleich macht es deutlich, dass gelingender Kinderschutz nur im Miteinander mit Eltern und Miterziehenden möglich ist.
Besonders wichtig ist uns ein stärkenorientierter Blick auf Familien. Eltern sollen sich in unseren Angeboten willkommen, unterstützt und ermutigt fühlen. Kinder sollen erleben, dass ihre Gefühle, Bedürfnisse und Grenzen ernst genommen werden.

Unser besonderer Dank gilt euch allen, die ihr mit eurem Engagement, eurer Achtsamkeit und eurem offenen Blick Kinder und Familien begleitet. Ihr schafft Räume, in denen Vertrauen wachsen kann, Gemeinschaft erlebbar wird und sich Kinder angenommen und sicher fühlen dürfen. Damit schenkt ihr Kindern wichtige Erfahrungen von Geborgenheit und Wertschätzung und leistet Tag für Tag einen wertvollen Beitrag für ihre positive Entwicklung und für unsere gemeinsame Zukunft.

Für die kommenden Herbstwochen wünschen wir euch viele bereichernde Begegnungen, Freude in euren Gruppen und immer wieder die Bestätigung, wie wertvoll euer Einsatz für Kinder und Familien ist.

Herzliche Grüße
Ulrike Kneidinger-Peherstorfer
LEITERIN SPIEGEL-ELTERNBILDUNG

Hier geht’s zum Kinderschutzkonzept:
Kinderschutz auf den Punkt gebracht

Inhalt





3 Pädagogik. Geschlechtersensible Erziehung
6 Willkommenstag für neue Mitarbeiter:innen
7 Abschied. Danke Manulea
8 Kinderschutz
9 Basis- und Aufbaulehrgang
12 aktuelle Weiterbildungen
14 Neue Referentinnen
14 Ganz Ohr!
15 Abschied. Gerti Stumpf
16 Treffpunkt vor dem Vorhang. Tarsdorf





20 Treffpunktübergaben
22 Bibliotheksfachstelle. Bilderbuchprojekt
23 KBW-Treffpunkt Bildung. Quatschtivity
24 Szenario.
25 SelbA. Trainier:innenausbildung
26 Ideenbörse

ROSA PUPPENWAGEN & BLAUE DINOSAURIER?

Text: DANIELA SCHNEEBERGER



Kennst du das auch? Du gehst in ein Spielzeuggeschäft und links glitzert alles in Rosa, rechts dominieren Blau, Schwarz und Grün. Auf der einen Seite Einhörner, Prinzessinnen und Puppenküchen, auf der anderen Bagger, Dinosaurier und Ritter. Man könnte fast meinen, Spielzeug hätte ein Geschlecht! Doch Kinder sehen das oft ganz anders. Sie interessieren sich nicht dafür, in welcher Abteilung sich etwas befindet, sondern greifen nach dem, was für sie spannend aussieht.

Aufmerksam beobachtet

Kinder begegnen ihrer Welt zunächst mit Neugier. Sie wollen ausprobieren, entdecken und Erfahrungen sammeln. Erst nach und nach lernen sie, welche Farben, Spielsachen oder Verhaltensweisen angeblich „für Mädchen“ oder „für Buben“ gedacht sind. Viele dieser Vorstellungen übernehmen sie nicht aus eigener Überzeugung, sondern aus den Botschaften, die ihnen ihre Umwelt täglich vermittelt. Bevor Kinder lesen oder schreiben können, lernen sie bereits erstaunlich viel darüber, was angeblich zu ihrem Geschlecht passt und was nicht. Sie beobachten aufmerksam, wie Erwachsene handeln, welche Rollen in Geschichten vorkommen, wer zu Hause kocht, wer den Rasen mäht und wer im Rollenspiel immer wieder den Prinzen oder die Prinzessin spielt.
Sie lernen von Erwachsenen oder anderen Kindern, was sich „gehört“, es entstehen auf einmal unsichtbare Grenzen. Doch weshalb werden diese Grenzen vermittelt?
Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, ist es hilfreich, unsere eigenen, das ganze Leben lang erlernten Glaubenssätze zu hinterfragen.

Hand aufs Herz: Was denkst du, wenn …

- ein kleiner Bub nach einem Streit in der Sandkiste weinend zu seiner Mama läuft?
- ein Mädchen mit ölverschmierten Händen begeistert ihr Fahrrad repariert?
- ein Junge stolz mit einem Puppenwagen durch den Garten spaziert?
- oder wenn ein Mädchen in den Fußballverein geht?

Vielleicht denkst du: „Das ist doch völlig normal.“ Vielleicht denkst du aber auch einen kurzen Moment: „Das ist ungewöhnlich.“ Und genau dieser erste Gedanke ist interessant. Nicht, weil er richtig oder falsch wäre. Sondern weil er zeigt, wie tief gesellschaftliche Vorstellungen darüber verankert sind, was Mädchen und Buben angeblich mögen, können oder sein sollten.
Die meisten dieser Bilder haben wir nicht bewusst gewählt. Wir sind mit ihnen aufgewachsen und ordnen dadurch Menschen ein, ohne darüber nachzudenken. Diese inneren Vorstellungen helfen uns zwar, die Welt zu strukturieren, sie beeinflussen aber auch unsere Erwartungen an Kinder – oft unbewusst.
Umso wichtiger ist es, sie immer wieder zu hinterfragen – besonders dann, wenn wir Kinder begleiten. Denn Kinder brauchen keine Schubladen. Sie brauchen Erwachsene, die neugierig bleiben.
Geschlechtersensible Pädagogik beginnt nicht damit, Kinder zu verändern. Sie beginnt damit, die eigenen Vorstellungen über Mädchen und Buben zu hinterfragen.

Was also bedeutet geschlechtersensible Erziehung nun wirklich?

Sie gibt Kindern die Freiheit, ihre Interessen und Fähigkeiten unabhängig von Geschlechterklischees zu entwickeln.

Dadurch entstehen im Alltag immer wieder kontroverse Diskussionen rund ums Thema, auch geprägt von Ängsten mancher Eltern und Großeltern. Eine Zusammenfassung der gängigsten Argumente gibt hier einen Überblick, um das Thema nach allen Seiten hin zu beleuchten.

Pros

Freie Persönlichkeitsentfaltung: Kinder können ihre eigenen Interessen, Hobbys und Stärken entdecken, ohne durch klischeehafte Rollenbilder eingeschränkt zu werden, wie z. B. „Mädchen spielen mit Puppen, Jungs mit Autos“.
Gleiche Chancen und Selbstbewusstsein: Kinder lernen früh, dass kein Beruf und keine Eigenschaft an ein bestimmtes Geschlecht gebunden ist. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein und fördert Gleichberechtigung von klein auf.
Weniger Leistungs- und Anpassungsdruck: Der Zwang, bestimmte



Foto: Pixabay.com/ Vilius Kukanauskas



Foto: AdobeStock.com



Foto: Pixabay.com

Erwartungen erfüllen zu müssen, fällt weg, was emotionale Stabilität fördern kann, wie z. B. „Buben weinen nicht“ oder „Mädchen müssen brav sein“.
Abbau von Geschlechterklischees: Durch eine neutrale Erziehung wird gelehrt, Menschen als Individuen wahrzunehmen und Vorurteile abzubauen.

Contras (Kritikpunkte & Herausforderungen)

Gefahr von Orientierungslosigkeit: Kritische Stimmen argumentieren, dass Geschlechterrollen Kindern Halt, Struktur und Orientierung bei der Identitätsfindung bieten können.
Sozialer Druck und Außenseiterrolle: Ein Kind, welches sich abseits der gängigen gesellschaftlichen Normen kleidet oder verhält, kann im Kindergarten oder in der Schule auf Unverständnis, Hänseleien oder Ausgrenzung stoßen.
Vernachlässigung biologischer Unterschiede: Einige Argumente verweisen darauf, dass es biologisch verankerte Tendenzen in den Interessen oder im Verhalten gibt und eine künstliche Neutralität der natürlichen Entwicklung entgegenwirken könnte.
Praktische Umsetzbarkeit: Im Alltag (Medien, Spielzeugwerbung, soziales Umfeld) dominieren nach wie vor Geschlechterklischees. Eine rein neutrale Erziehung erfordert von den Eltern enormen Aufwand und lässt sich kaum vollständig durchziehen.

Wissenschaftliche Erkenntnisse

Um Ängsten entgegenzuwirken kann es hilfreich sein, sich an aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema geschlechtssensible bzw. geschlechtsneutrale Erziehung zu orientieren.

1. Geschlechtsidentität entsteht in erster Linie unabhängig vom Spielzeug
Entwicklungspsychologische Studien zeigen, dass Kinder meist zwischen dem 2. und 3. Lebensjahr ein klares Bewusstsein für ihr eigenes Geschlecht entwickeln. Dieses innere Identitätsgefühl lässt sich durch geschlechtsneutrales Spielzeug oder Kleidung weder „verhindern“ noch beliebig steuern. Kinder, die ohne starre Rollenbilder aufwachsen, entwickeln in der Regel eine genauso stabile Geschlechtsidentität wie Kinder in traditionellen Haushalten.

2. Höhere kognitive und soziale Flexibilität
Forschungen zur kindlichen Entwicklung belegen, dass Kinder aus klischeefreieren Haushalten flexibler im Denken sind.
Breiteres Interessenspektrum: Mädchen, die auch zum Bauen und Konstruieren angeregt werden, entwickeln im Schnitt ein besseres räumliches Vorstellungsvermögen. Buben, denen emotionale Offenheit und Pflegeverhalten vorgelebt werden, zeigen höhere Empathiewerte.
Weniger Vorurteile: Diese Kinder übertragen Klischees seltener auf andere und zeigen weniger stereotype Bewertungen gegenüber Geschlechtern im Erwachsenenalter.

3. Reduzierter psychischer Stress
Studien zum sogenannten „Gender Role Strain“ (Druck durch Geschlechterrollen) zeigen, dass das Einzwängen in starre Verhaltensmuster Stress erzeugen kann. Jungen unter starkem Druck, „keine Schwäche zu zeigen“, neigen im Verlauf ihrer Entwicklung eher zu emotionaler Verschlossenheit oder Aggression. Mädchen unter starkem Anpassungsdruck zeigen häufiger ein geringeres Selbstbewusstsein in MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).
Gendersensible Erziehung wirkt hier als Schutzfaktor für die mentale Gesundheit, weil emotionale Bedürfnisse unabhängig vom Geschlecht akzeptiert werden.

4. Der starke Einfluss von Gleichaltrigen („Peergroup“)
Soziologische Studien betonen regelmäßig, dass das Elternhaus nur einen Teil der Sozialisation ausmacht.
Ab dem Eintritt in den Kindergarten nimmt der Einfluss von Gleichaltrigen und Medien drastisch zu. Kinder beginnen in Gruppen von sich aus oft, Verhaltensweisen nach Geschlechtern zu trennen. Selbst kinderzentrierte, neutral erziehende Eltern stellen fest, dass Kinder diese gesellschaftlichen Muster aufgreifen und verarbeiten.

Wie kann nun gendersensible Erziehung im Alltag gelingen?

Die innere Haltung „Türen öffnen, statt Wege vorzuschreiben“ bewährt sich jedenfalls, denn es geht nicht darum, Rosa und Blau zu verbieten, sondern dem Kind die gesamte Farb- und Handlungsvielfalt zur Verfügung zu stellen.

Hier ein paar Ideen für den Alltag:
Freie Auswahl ermöglichen (ohne zu werten)
Das Spielzeug-Buffet: Zugang zu verschiedensten Spielmaterialien geben. Von Puppen und Küche bis hin zu Bausteinen und Autos.
Kleidung nach Funktion statt Abteilung: Kleidung nach Bequemlichkeit, Wetter und persönlichem Geschmack aussuchen lassen.

Sprache und eigene Vorbilder reflektieren
Eigenschaften statt Geschlechterstempel: Auf unbewusste Formulierungen achten. Statt „Du bist aber ein starker Bub!“ oder „Was für ein hübsches Mädchen!“ kann konkretes Verhalten gelobt werden: „Du hast da aber ausdauernd gebaut!“ oder „Das Bild ist wirklich bunt geworden.“
Alltagsrollen vorleben: Kinder beobachten sehr genau, wer im Haushalt kocht, handwerkt, sich um die Wäsche kümmert oder das Auto repariert. Wenn Aufgaben zwischen den Elternteilen unabhängig von alten Rollenbildern aufgeteilt werden, prägt das das Weltbild ganz von allein.
Gefühle ohne Geschlechtergrenzen: Alle Emotionen sind wichtig und richtig. Aussagen wie „Buben weinen nicht“ oder „Mädchen sollten nicht so laut sein“ durch empathisches Begleiten ersetzen: „Du bist gerade richtig wütend, das ist okay.“

Medien und Bücher bewusst gestalten
Rollenvielfalt im Bücherregal: Beim Vorlesen auf Geschichten, in denen Charaktere nicht nur Klischees bedienen, achten (z. B. mutige Heldinnen, einfühlsame Helden, arbeitende Mütter, kochende Väter etc.).
Gemeinsam hinterfragen: Klischees in Medien nicht komplett verbannen, sondern gemeinsam darüber sprechen.

Souveräner Umgang mit Reaktionen von außen

Reaktionen aus dem Umfeld gehören zu den größten Hürden bei gendersensibler Erziehung. Meist stecken hinter Sprüchen wie „Das ist doch nichts für Buben/Mädchen!“ keine bösen Absichten, sondern tief sitzende, eigene Glaubenssätze oder Unsicherheiten.
Das eigene Erziehungskonzept sollte demnach nicht vor dem Kind diskutiert oder gerechtfertigt werden. Ein einfaches „Wir finden, jeder darf spielen, womit er möchte“ reicht meistens aus. Zu Hause kann dann in aller Ruhe mit dem Kind besprochen werden, dass manche Erwachsenen noch andere Vorstellungen im Kopf haben.
Das oberste Ziel sollte hier sein, das Kind zu schützen, ohne einen Grundsatzkrieg mit dem Umfeld anzuzetteln.

Hier ein paar Strategien für den Alltag im Umgang mit Familie, Kindergarten und Schule:

Strategien für Familie, Oma und Opa
Großeltern meinen es meist gut, haben aber oft noch alte Rollenbilder verinnerlicht. Hier hilft eine Kombination aus Klarheit und Wertschätzung.
„Ich-Botschaft“: „Mir ist es wichtig, dass (Name) sich ausprobieren darf. Wenn er/sie mit (Spielzeug/Kleidung) Spaß hat, lasse ich das einfach zu.“
Vorab-Absprachen bei Geschenken: Konkrete Wunschliste erstellen. Statt nur „Spielzeug“ zu wünschen, gezielt nach Dingen wie Bausets, Farbstiften, Hörspielen oder Outdoor-Equipment zu bitten.
Humorvolle Entschärfung: Bei Sprüchen wie „Der Bub wird doch verweichlicht!“ hilft oft eine Prise Leichtigkeit: „Ach, ein bisschen Mitgefühl hat noch keinem Mann geschadet!“

Strategien für Kindergarten und Schule
In Einrichtungen geht es meist um Strukturen, manchmal aber auch um einzelne Fachkräfte, die unbewusst Klischees bedienen.
Das ruhige Vieraugengespräch: Ein Gespräch abseits von Tür und Angel suchen und Erziehungsziele klar formulieren, ohne die Fachkräfte anzugreifen.
Mit den Richtlinien argumentieren: Moderne Bildungspläne für Kinderbildungseinrichtungen und Schulen schreiben Geschlechtergerechtigkeit und individuelle Entfaltung vor.

Zusammenfassend kann man sagen, dass …

… Geschlechterrollen bereits früh im Alltag von Kindern entstehen und durch vielfältige Erfahrungen geprägt werden.

… Familie, Kinderbildungseinrichtungen, Gleichaltrige und gesellschaftliche Erwartungen gemeinsam beeinflussen, welche Vorstellungen Kinder entwickeln. Gleichzeitig wird deutlich, dass diese Vorstellungen nicht unveränderlich sind. Pädagogische Fachkräfte und Eltern können wesentlich dazu beitragen, stereotype Rollenbilder zu hinterfragen und Kindern neue Erfahrungsräume zu eröffnen.

… geschlechtersensible Pädagogik bedeutet, Kinder nicht auf vermeintlich typische Interessen oder Fähigkeiten festzulegen, sondern ihre Individualität in den Mittelpunkt zu stellen.
Genderneutrale Erziehung bedeutet vor allem: zuhören, offen bleiben und Vielfalt zulassen.
Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zu einer demokratischen, respektvollen und inklusiven Bildungsarbeit, in der Vielfalt als Bereicherung verstanden wird und jedes Kind in seiner Einzigartigkeit Anerkennung findet.

***Daniela Schneeberger, MA BA**, ist Pädagogin, zertifizierte Elternbildnerin und Sexualpädagogin. Sie hält Vorträge und Workshops für Eltern, Pädagog:innen und Organisationen.*

***Literaturnachweise** (u.v.m.):*
F. Mumcu (2026). Proseminar: „Bildungssystem und Chancengerechtigkeit“. Uni Graz.
https://www.herder.de/kiga-heute/fachmagazin/archiv/2011-41-jg/6-7-2011/mit-der-gender-brille-durch-die-kita/
https://nifbe.de/fachbeitraege/geschlechterbewusste-paedagogik-in-der-kindheit/
https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/bildung/elementarbildung/allgemeines/Broeschuere_Geschlechtersensible_Paedagogik.pdf
https://www.projuventute.ch/de/eltern/familie-gesellschaft/genderneutrale-erziehung

Wenn du Lust hast, einen Workshop oder Vortrag mit Daniela Schneeberger im Treffpunkt zu organisieren, wende dich per Mail an: stephanie.millinger@dioezese-linz.at

Einladung zum SPIEGEL-Willkommenstag

TERMIN: FR., 13.11.2026, 14 BIS 18 UHR
DIÖZESANHAUS, KAPUZINERSTR. 84, 4020 LINZ

Liebe:r Eltern-Kind-Gruppenleiter:in,
dank deines Engagements und deiner Freude an der Arbeit mit Familien wird euer SPIEGEL-Treffpunkt zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Dafür sagen wir dir von Herzen DANKE und laden dich herzlich zu unserem Willkommenstag ein!



Willkommen in der SPIEGEL-Welt! Lerne die Werte und Haltungen kennen, die unsere Arbeit mit Familien tragen, und entdecke die gemeinsame Vision, die uns in der SPIEGEL-Elternbildung verbindet. Freu dich auf interessante Impulse, den Austausch mit anderen Mitarbeiter:innen und viele praktische Ideen für deine Eltern-Kind-Gruppe.
Der Willkommenstag ist kostenlos und für alle neuen Mitarbeiter:innen **verpflichtend**. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen und gemeinsam mit dir die Zukunft zu gestalten!

HERZLICH WILLKOMMEN BEI SPIEGEL!

Anmeldung
E-Mail: spiegel@dioezese-linz.at
Telefon: Beatrix Stütz, (0732) 76 10-32 21
Wir freuen uns auf dich!

Auf Wunsch findet der Willkommenstag mit mindestens zwölf Teilnehmer:innen auch in deiner Region statt! Bitte um Rücksprache mit deiner Regionsbegleiterin.

Praxisbaukasten

Mit dem neuen SPIEGEL-Praxisbaukasten erhalten alle Mitarbeiter:innen in den SPIEGEL-Treffpunkten ab Herbst 2026 eine kompakte und praxisnahe Orientierungshilfe. Er bündelt wichtiges Wissen, Erfahrungen und Unterlagen an einem Ort und unterstützt sowohl neue als auch langjährige Ehrenamtliche in ihrer Arbeit.



Es geht um Themen wie **Treffpunktgründung, Kinderschutz, Versicherung, Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit, Elternbildung und Teamarbeit**. QR-Codes und digitale Verlinkungen führen direkt zu weiterführenden Unterlagen, Formularen und aktuellen Informationen.

Sei dabei beim nächsten Regionstreffen!



Im Mittelpunkt standen bei der Entwicklung die Erfahrungen aus der Praxis. Bewährte Abläufe, häufige Fragen und die Rückmeldungen engagierter Mitarbeiter:innen sind in den Praxisbaukasten eingeflossen. So unterstützt er dabei, Wissen weiterzugeben, Abläufe zu erleichtern und die Qualität der SPIEGEL-Arbeit nachhaltig zu sichern.

Ab Herbst 2026 wird der Praxisbaukasten in jedem SPIEGEL-Treffpunkt verfügbar sein. Vorgestellt und überreicht wird er bei den Regionstreffen von der jeweiligen Regionsbegleitung. Wir freuen uns, damit ein Werkzeug zur Verfügung stellen zu können, das Orientierung gibt, die Zusammenarbeit stärkt und die wertvolle Arbeit in den Treffpunkten unterstützt.

Danke, Manuela

Liebe Manuela, vor zwanzig Jahren hat sich Maria Hofstadler entschieden, uns beide ins hauptamtliche SPIEGEL-Team zu holen. Fast zeitgleich haben wir begonnen: du im Oktober 2005, ich im Juni 2006. Zwei Neue, ein geteilter Schreibtisch.



SPIEGEL-Team 2021. V.l.n.r. Stephanie Millinger, Manuela Grammer (Thaller), Uli Kneidinger-Peherstorfer, Trixi Stütz
Foto: SPIEGEL

Damals warst du bereits seit fünf Jahren als SPIEGEL-Regionsbegleiterin engagiert und hast bis 2007 den SPIEGEL-Treffpunkt St. Florian als ausgebildete Eltern-Kind-Gruppenleiterin betreut. Ich erinnere mich gut an diese ersten gemeinsamen Jahre im Büro: an viele Gespräche, gemeinsames Planen und unsere Visionen für die Zukunft der SPIEGEL-Elternbildung. Mit eingebracht hast du dabei auch deine wertvollen Erfahrungen aus der ehrenamtlichen Arbeit.
Als ich 2014 die Leitung von SPIEGEL übernehmen durfte, wurde mir dein besonderer Einsatz für die Ausbildung der Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen noch bewusster. Deine organisierte Arbeitsweise, deine Verlässlichkeit, dein fundiertes Fachwissen und deine umfassenden Datenbankkenntnisse haben mich beeindruckt. Vor allem aber waren es deine Empathie, deine Wertschätzung und dein großes Herz für die Menschen, die dir begegneten. Die Gemeinschaft der Kolleg:innen war für dich stets eine wichtige Kraftquelle. Deine Begeisterungsfähigkeit, dein herzliches Lachen, deine Offenheit und dein ehrliches Feedback werden uns fehlen. Ebenso deine Liebe zu Italien und zur italienischen Sprache, deine Freude an Waldspaziergängen und nicht zuletzt deine Leidenschaft fürs Tanzen.
Ich denke an die gemeinsamen Klausuren der Regionsbegleiterinnen zurück, an intensive Gespräche über Ziele und Entwicklungen der SPIEGEL-Elternbildung und an viele neue Ideen und Projekte. Genauso in Erinnerung bleiben die gemütlichen Abendstunden, in denen Raum für persönliche Begegnungen entstand und Freundschaften gewachsen sind, die über das Berufliche hinaus Bestand haben.



Als wir die Nachricht von deiner Erkrankung und deinem Ableben an ehemalige Regionsbegleiterinnen, Referent:innen und Kolleg:innen weitergaben, erreichten uns zahlreiche persönliche Nachrichten, aufmunternde Worte und Gebete. Auch wenn der Kontakt in den letzten Jahren weniger geworden war, nicht zuletzt, weil du seit 2022 ganz für SelbA tätig warst, wurde eines sofort spürbar: Die Verbundenheit war geblieben. Das Gemeinsame, das uns über viele Jahre getragen hat, war augenblicklich wieder da. Was miteinander gewachsen ist, bleibt.

Danke für zwanzig Jahre gemeinsamen Weges.
Danke für viele geteilte Gedanken und Erfahrungen.
Danke für alles, was durch dich wachsen durfte.
Im Namen des gesamten SPIEGEL-Netzwerks sagen wir von Herzen:
Danke. Wir werden dich nicht vergessen.

In herzlicher Verbundenheit
Uli Kneidinger-Peherstorfer



Kinderschutz auf den Punkt gebracht

Kinder sollen sich in unseren SPIEGEL-Treffpunkten sicher, willkommen und respektiert fühlen. Das wünschen wir uns nicht nur für die Kinder, die unsere Angebote besuchen, sondern für alle Kinder, überall. Deshalb ist Kinderschutz kein Randthema und nicht nur Aufgabe für Spezialist:innen. Er beginnt dort, wo Erwachsene aufmerksam sind, Verantwortung übernehmen und hinschauen.

Mit dem neuen SPIEGEL-Kinderschutzkonzept haben wir eine Grundlage geschaffen, die Orientierung gibt und Sicherheit vermittelt. Es zeigt, wie Kinderschutz in unserem Alltag gelebt werden kann: durch wertschätzende Kommunikation, respektvolle Beziehungsgestaltung, klare Grenzen, Beteiligung von Kindern und einen achtsamen Umgang miteinander. Besonders wichtig ist dabei die Erkenntnis: Kinderschutz passiert nicht erst dann, wenn es Probleme gibt. Er zeigt sich in den kleinen Dingen des Alltags. Wenn wir Kindern zuhören. Wenn wir ihre Bedürfnisse ernst nehmen. Wenn wir Eltern stärken. Wenn wir aufmerksam werden, wenn uns etwas ungewöhnlich erscheint.

Niemand muss dabei Expert:in für Kindeswohlgefährdung sein. Aber jede:r von uns kann einen Beitrag leisten, damit Kinder geschützt aufwachsen können. Das Konzept unterstützt Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen dabei, Unsicherheiten abzubauen, Warnsignale besser wahrzunehmen und zu wissen, an wen sie sich wenden können, wenn Fragen oder Sorgen auftauchen.

Ein sichtbares Zeichen dafür wird künftig das **„Haus des Kinderschutzes“** sein. Es soll in jedem SPIEGEL-Treffpunkt aufgehängt werden und macht auf einen Blick sichtbar, wofür wir stehen: eine Kultur des Hinsehens, des Respekts und der Verantwortung. Das Haus erinnert uns daran, dass Kinderschutz auf vielen Bausteinen aufbaut – von einer wertschätzenden Haltung über klare Regeln und Beteiligung bis hin zu Wissen über Ansprechpersonen und Unterstützungsangebote. Es zeigt Familien und Treffpunkt-Mitarbeiter:innen gleichermaßen: Kinderschutz wird in den SPIEGEL-Treffpunkten aktiv gelebt. Wir laden daher alle Mitarbeiter:innen herzlich ein, sich mit dem Kinderschutzkonzept auseinanderzusetzen. Nicht, weil es verpflichtend ist, sondern weil es Ausdruck unserer gemeinsamen Haltung ist: Kinder haben ein Recht auf Schutz, Sicherheit und Wertschätzung. Und wir alle können dazu beitragen, dass dieses Recht gelebt wird.

Klick rein und lies dich ein!


Cover: Fachverlag Unsere Kinder

Buchtipp

Kinderschutz konkret

„Der Präventionsbaum - Grenzachtendes Verhalten im Kindergarten“ heißt die 56-seitige Broschüre, die im Sommer im Verlag UNSERE KINDER erschienen ist. Die beiden Wiener BAfEP-Lehrenden Christine Kossmeier und Elisabeth Schrödl behandeln den pädagogischen Umgang mit Grenzen umfassend und praxisnah. Sie richtet sich an Elementarpädagog:innen, Auszubildende, Leitungen und auch Trägerorganisationen.

Der Präventionsbaum
Leitfaden für Ausbildung, Studium und Beruf
Christine Kossmeier, Elisabeth Schrödl
56 Seiten, Fachverlag UNSERE Kinder, 2026,
ISBN 978-3-9505236-2-1, € 15,90
Hier geht’s zum Onlineshop:
https://shop.unserekinder.at



Praxistipp:

„Mein unsichtbarer Gartenzaun“

Wie können wir Kinder durch eine stärkende Haltung schützen? Der Workshop mit Michalea Datscher zeigt auf, wie Erwachsene Kinder achtsam, respektvoll und handlungssicher begleiten können.

Bei Interesse diese Elternbildungsveranstaltung in deinem Treffpunkt zu organisieren wende dich an spiegel@dioezese-linz.at.

Basislehrgang

€ 490,-
Der vergünstigte Preis gilt für alle SPIEGEL-Mitarbeiter:innen, die seit mindestens einem Jahr bei SPIEGEL gemeldet und tätig sind.

Du möchtest:
» **Kinder spielerisch in ihrer Entwicklung begleiten**
» **Eltern stärken und Gemeinschaft gestalten**
» **Kreative Ideen und fundiertes Wissen in der Praxis anwenden**

Dann werde Eltern-Kind-Gruppenleiter:in!
Das erwartet dich:
» Planung und Durchführung einer Eltern-Kind-Gruppe
» Basiswissen in Entwicklungspsychologie & Spielpädagogik
» Einführung in die Gruppenleitung & Gesprächsführung
» Methoden für die praktische Umsetzung in der Eltern-Kind-Gruppe
» Einführung in die Elternbildung

Der Basislehrgang schließt mit einem Teilnahmezertifikat ab und berechtigt zum Leiten eines SPIEGEL-Treffpunktes und einer Eltern-Kind-Gruppe.

Diese Ausbildung richtet sich an Mütter, Väter und engagierte Großeltern, …
» die Lust haben, Eltern-Kind-Gruppen zu leiten oder dies bereits tun;
» die den Aufbau oder die Organisation eines SPIEGEL-Treffpunktes innerhalb der Pfarre oder Gemeinde planen;
» die soziale Kompetenz, pädagogische und evtl. auch berufliche Vorbildung mitbringen;
» denen Familie, Partnerschaft und Erziehung wichtig sind;
» die gut mit Erwachsenen und Kindern umgehen können.

Der Basislehrgang besteht aus einem Einführungsmodul, fünf weiteren Modulen, Arbeitsaufträgen in Praxisgruppentreffen zwischen den Modulen, Hospitationen und der Absolvierung eines Kindernotfallkurses.

Die nächsten Basislehrgänge finden in Vöcklabruck und in Altenberg bei Linz statt. Alle Termine findest du auf unserer Homepage:

Auf Wunsch findet der Basislehrgang mit mindestens 12 Teilnehmer:innen auch in deiner Region statt!
Bitte um Rücksprache mit deiner Regionsbegleiterin.



Basislehrgang 77 in Bad Zell / Foto: SPIEGEL

Kursbeitrag: PG 1: € 490,-
PG 2 und 3: € 690,-
Die Zuordnung der Preisgruppen findest du in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Diözesaner Bildungsgutschein einlösbar!
TN-Zahl: 15 bis 20

Nähere Informationen & Anmeldung
in der Diözesanstelle,
Tel.: (0732) 76 10-32 21 oder
E-Mail: spiegel@dioezese-linz.at



Liebes SPIEGEL-Team!
Die sechsmonatige Ausbildung bei euch war einfach großartig!
Sie hat mir sehr viel beigebracht und mir vor allem genauer erklärt, was ein Kind wirklich bedeutet und wie wichtig Erziehung überhaupt ist – etwas, das manche leider unterschätzen. Trotz des umfangreichen Stresses hat es mir große Freude gemacht, jeden Monat nach Linz zu fahren.
Ich hatte tolle Kolleginnen, die mich immer motiviert und in Schwung gebracht haben. Wir waren wie eine Familie aus verschiedenen Ländern, verbunden durch ähnliche Gefühle und gemeinsame Ziele.
Unsere Kursbegleiterin Ulli Brückner-Grall war eine ganz besondere Persönlichkeit. Sie hat uns auf eine besondere Art motiviert, stand immer hinter uns und hat sich überall für uns eingesetzt. Am meisten berührt hat mich das gemeinsame Fastenbrechen an einem Freitagabend im Ramadan. Das war für mich ein großer Ausdruck von Respekt – dass sich jemand so intensiv Gedanken gemacht hat, wie wir trotz aller Unterschiede gemeinsam essen können.
Von meinen Kolleginnen wurde ich sehr geschätzt, besonders wegen meiner Meinungen. Ich habe bereits eine Arbeitsstelle im EKIZ Braunau bekommen, die ich gemeinsam mit meiner Kollegin Mihaela ausüben werde.
Durch die verschiedenen Referentinnen habe ich sehr viel mitgenommen und bin daran weiter gereift. Ich bin mir sicher, dass ich mit dieser Ausbildung noch vieles erreichen werde, und ich bin sehr dankbar, die Organisation SPIEGEL kennengelernt zu haben.
Was soll ich sagen? Ihr seid einfach toll, liebe Ulli, liebe Selina, liebe Elisabeth!
Sehr berührend war auch der Abschied: Jede und jeder kam noch einmal zu mir, um sich persönlich zu verabschieden und ein paar schöne Worte zu sagen. Besonders bewegt hat mich das, was Ezgi zu mir gesagt hat: dass Lernen kein Alter kennt und dass sie das durch mich erkannt hat und nun selbst weiterlernen möchte. In diesem Moment wurde mir klar, dass das, was ich bisher getan habe, auch für andere Menschen wertvoll und lehrreich war.
Für andere nützlich zu sein, ist eines der schönsten Gefühle überhaupt.
Ich möchte mich noch einmal von Herzen bedanken, liebe Ulli!
Semra Özdemir

Aufbaulehrgang

ZIEL IST DIE VERTIEFUNG DES WISSENS UND DER KOMPETENZEN IN DER LEITUNG VON ELTERN-KIND-GRUPPEN

Der Lehrgang ist eine Kooperation mit der Caritas OÖ und vermittelt spezifisches Wissen für pädagogische Assistenzkräfte in oö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen (Krabbelstube, Kindergarten, Hort).

Nach Absolvierung des Basis- und Aufbaulehrgangs (= 12 Module), der Praxisaufgaben, der Hospitationen und eines Praktikums sind die Teilnehmer:innen Eltern-Kind-Gruppenleiter:innen sowie zertifizierte pädagogische Assistenzkräfte für oö. Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen. Der Ausbildung wurde das Gütesiegel „Ausbildungslehrgänge für Elternbildner:innen“ vom Bundesministerium für Familien und Jugend verliehen.



Für den Aufbaulehrgang ist die Absolvierung des SPIEGEL-Basislehrgangs und des Kindernotfallkurses verpflichtend.

Alle Termine findest du auf unserer Homepage:
Der Aufbaulehrgang umfasst sieben Module, die jeweils freitags, von 15.30 bis 21.00 Uhr, und samstags, von 9.00 bis 17.30 Uhr, stattfinden.

Infos zur Ausbildung:

Mag.ª Ulrike Kneidinger-Peherstorfer,
Tel.: (0732) 76 10-32 25,
E-Mail: ulrike.kneidinger@dioezese-linz.at

Kursbeitrag:
PG 1: € 780,-
PG 2 und 3: € 1.190,-
Die Zuordnung der Preisgruppen finden Sie in unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Diözesaner Bildungsgutschein einlösbar!

60 % der Ausbildungskosten können über den Bonus für Elementarpädagogik geltend gemacht werden.

Caritas Oberösterreich

SPIEGEL Kinder · Eltern · Bildung

Kompetenzerweiterungen in der Arbeit mit Kindern für pädagogische Assistenzkräfte:

Integration im Fokus

– Kompetenzerweiterungen in der Arbeit mit Kindern für pädagogische Assistenzkräfte:

Integration im Fokus – Grundlagen verstehen und Praxis gestalten für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

» Beziehungsarbeit bewusst gestalten
» Praxisfälle reflektieren und gemeinsam Lösungen entwickeln
» Impulse & Methoden zur Bewältigung belastender Situationen im Berufsalltag

Termin: 16. & 17.10.2026
Ort: Bischöfliches Priesterseminar, Harrachstr. 7, 4020 Linz
Referentin: Nicole Dorninger, BEd, Fachberaterin für Integration Caritas OÖ

Pädagogische Begleitung im Fokus

– Kinder verstehen und professionell begleiten

Kinder verstehen statt vorschnell bewerten: Dieses Seminar unterstützt pädagogische Assistenzkräfte dabei, kindliches Verhalten besser einzuordnen und Kinder im Alltag wertschätzend sowie entwicklungsfördernd zu begleiten. Durch Praxisbeispiele, Reflexion und Austausch werden konkrete Strategien für den professionellen Umgang mit Kindern und herausfordernden Situationen erarbeitet.

Termin: 14. & 15.5.2027
Ort: Diözesanhaus, Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
Referentin: Judith Auer, MSSc, Pädagogische Fachberaterin, Elementarpädagogin, Soziologin

Liebes SPIEGEL–Team,

als Teilnehmerin des Aufbaulehrgangs zur pädagogischen Assistenzkraft durfte ich eine Zeit erleben, die mich nicht nur fachlich, sondern vor allem menschlich sehr geprägt hat. Dieser Lehrgang war für mich weit mehr als nur eine Ausbildung – er war eine Reise voller wertvoller Erfahrungen, besonderer Begegnungen und emotionaler Momente.

Aus gemeinsamen Lernmomenten und Gesprächen sind wundervolle Freundschaften entstanden, die weit über den Lehrgang hinaus bleiben werden.
Der Lehrgang war unglaublich lehrreich und hat mir nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr viel mitgegeben. Man lernt Geduld, Empathie und Verständnis auf eine ganz neue Weise kennen und nimmt viele wertvolle Erfahrungen für das eigene Leben mit. Ich bin unglaublich dankbar für diese besondere und wertvolle Zeit, für die Menschen, die ich kennenlernen durfte, für die Freundschaften, die entstanden sind und vor allem für die vielen unvergesslichen Momente, die ich während meines Praktikums mit den Kindern erleben durfte. Diese Erfahrung wird mich noch lange begleiten und hat mir gezeigt, wie bedeutungsvoll es ist, Kinder auf ihrem Weg liebevoll zu begleiten.

Abschließend möchte ich euch von Herzen daran teilhaben lassen, was mir dieser Lehrgang noch bewusster gemacht hat: Kinder haben eine ganz besondere Gabe: Sie sehen die Welt nicht so, wie sie ist – sondern so, wie sie sein könnte.
In ihren Augen liegt ein Zauber, der das Alltägliche in etwas Wundervolles verwandelt.
Ein Regentropfen wird zu einem Abenteuer, ein Lächeln zu einem kleinen Wunder.
Sie lachen aus vollem Herzen, staunen ohne Vorbehalte und vertrauen, ohne zu zweifeln.
Wenn wir uns auf ihre Perspektive einlassen, merken wir, wie viel Leichtigkeit wir im Laufe der Zeit verloren haben.



V.l.n.r.: Melanie Wurzer, Uli Kneidinger-Peherstorfer, Julia Schirz, Roswitha Nollet, Ulli Brückner-Grall / Foto: SPIEGEL

Kinder erinnern uns daran, dass es nicht immer um Perfektion, Leistung oder Sorgen gehen muss.
Sie zeigen uns, wie es sich anfühlt, im Moment zu leben – unbeschwert, frei und voller Hoffnung.
Für sie ist die Welt kein Ort voller Probleme, sondern ein Ort voller Möglichkeiten.
Vielleicht liegt genau darin ihre größte Stärke.
Sie machen unsere Welt nicht nur schöner, sie machen sie echter.
Sie schenken uns Augenblicke, in denen wir wieder lernen zu fühlen, zu träumen und zu glauben. Und manchmal genügt schon ein einziger Blick durch Kinderaugen, um zu erkennen, dass die Welt – trotz allem – ein wunderbarer Ort sein kann.

Danke an das SPIEGEL–Team, dass ihr einen so wertvollen Kurs anbietet, mit wundervollen Referentinnen, die jeden einzelnen Kurstag zu etwas ganz Besonderem machen.
Julia Schirz

WEITER-BILDUNGS-TIPP!

WEITERBILDUNG ZUM:ZUR ELTERNBILDNER:IN

ELTERN KOMPETENT BEGLEITEN

Tragen Sie in Ihrem Arbeitsumfeld dazu bei, Eltern zu stärken und durch Bildungsangebote zu unterstützen!

ZIEL
Die Absolvent:innen dieses Lehrgangs sind in der Lage, Elternbildungsveranstaltungen zu begleiten, gruppendynamische Prozesse zu beobachten und zu moderieren.
Alle Termine & Teilnahmevoraussetzungen unter: www.elfabi.at/elfabi/termine/lehrgang2027

INHALTE
Die Ausbildung vermittelt ein Grundwissen in elternbildungsrelevanten Themenbereichen und entspricht dem Curriculum C des Familienministeriums. *Wir arbeiten nach den Qualitätsrichtlinien der MARKE Elternbildung.*

TERMINE
Online Infoveranstaltung:
10.11.2026, 17-18 Uhr (Zoom)
Lehrgangsstart: Fr. 19.02.2027, 15.00 Uhr
bis Sa. 20.02.2027, 18.00 Uhr in St.Virigil Salzburg

BEITRAG
€ 370,- exkl. Aufenthaltskosten
€ 320,- ermäßigter Beitrag für Teilnehmer:innen aus ELFABI Mitgliedseinrichtungen

Alle Termine, Infos und Anmeldung

ELFABI
Institut für Eltern- und Familienbildung

Bildungsangebot

Aktuelle Weiter BILDUNGEN

Bedürfnisorientiert erziehen – Kinder verstehen, Grenzen setzen, Beziehung stärken

SPIEGEL elternweb@home

Kinder brauchen Liebe, Sicherheit, Orientierung und das Gefühl, mit ihren Bedürfnissen ernst genommen zu werden. Gleichzeitig stehen Eltern im Alltag oft vor Herausforderungen, Konflikten und Unsicherheiten oder der Frage, wie liebevolle Erziehung und klare Grenzen miteinander verbunden werden können.

Dieser Vortrag soll Eltern dabei unterstützen, ihre Kinder bedürfnisorientiert und zugleich klar und wertschätzend zu begleiten. Im Mittelpunkt steht das Verständnis dafür, was hinter dem Verhalten von Kindern steckt und wie Eltern mit Empathie, Ruhe und Orientierung reagieren können. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den emotionalen Bedürfnissen von Kindern, dem Aufbau einer sicheren und vertrauensvollen Beziehung sowie mit der Bedeutung von liebevollen, konsequenten Grenzen.



Termin: Do., 22.10.2026, 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: online
Referentin: Judith Auer, MSSc, Pädagogische Fachberaterin, Elementarpädagogin, Soziologin
Kursbeitrag: € 2,-

Starke Mitte – starke Kinder – starkes Leben

TCM-Ernährung für die ganze Familie
SPIEGEL elternweb@home

Gute Verdauung, ein starkes Immunsystem, stabile Energie, ausgeglichene Emotionen – das wünschen wir uns für unsere Kinder. Und ehrlich gesagt auch für uns selbst.
Die Traditionelle Chinesische Medizin (kurz: TCM) weiß seit Jahrtausenden, dass all das mit einer Sache beginnt: einer starken Mitte. Und sie zeigt uns, wie wir das im ganz normalen Familienalltag umsetzen – ohne viel Aufwand, ohne Schnickschnack, ohne Perfektion.



In diesem Vortrag erfährst du, was eine starke Mitte ausmacht, wie du sie aufbaust, welche Lebensmittel sie nähren und welche sie schwächen – und du nimmst ganz konkrete Tipps und Frühstücksideen mit, die du gleich am nächsten Tag umsetzen kannst.

Termin: Do., 5.11.2026, 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: online
Referentin: Mag.ª (FH) Petra Schönleitner, Dipl. TCM-Ernährungsberaterin
Kursbeitrag: € 2,-

Pause im Kopf

Zwischen Alltag und Anspruch

Der Familienalltag verlangt oft alles von uns: ständiges Mitdenken, Organisieren, Bedürfnisse erfüllen und die Verantwortung für das gesamte Familienschiff tragen. Diese dauerhafte innere Aktivität - auch bekannt als Mental Load - geschieht meist unsichtbar im Hintergrund, kostet aber enorm viel Kraft.
Genau hier setzt dieser Workshop an – mit alltagstauglichen psychomentalen Strategien und wertvollen Impulsen aus dem Stressmanagement. Zudem werfen wir einen Blick auf persönliche Kraftquellen, um im Alltag bewusster mit den eigenen Ressourcen umzugehen. Der Nachmittag ist also ein Investment in mehr Leichtigkeit für dich und in die Zufriedenheit deiner ganzen Familie.



Neuer Termin: Fr., 6.11.2026,
14.30 bis 17.30 Uhr,
Verschoben vom 9.10. auf 6.11.2026
Ort: Kindergarten, Bad-Haller-Str. 11, 4541 Adlwang
Referentin: Daniela Schmierer, Kindergartenpädagogin, Sozialarbeiterin
Kursbeitrag: € 4,-

Buchtipp



Cover: Tyrolia Verlag

Autonomie feiern

Schuhe anziehen, in Hosenbeine schlüpfen, einen Schal um den Hals wickeln - wie schön ist diese Phase, in der man sich die Welt selbst immer mehr erobert, alltägliche Handgriffe erlernt und damit zunehmend Autonomie erlangt. Eine Phase, die aber auch viel Geduld braucht, und zwar von jenen, die helfen und Prozesse beschleunigen könnten. In eng getakteten Tagesabläufen oft eine große Herausforderung. Regina Schwarz und Lisa Sanders zeigen, wofür man diese alltäglichen, gut bekannten Situationen auch nutzen kann, und verpacken ihre Ideen in ein liebevolles, warmherziges und verständiges Pappbilderbuch mit frisch-frechen Tierfiguren. Ein Buch, das die Autonomie feiert und dabei auch die Erwachsenensicht im Blick hat. Wunderbar zum gemeinsamen Schmunzeln, Wiedererkennen und Ins-Reden-Kommen.

Nein, will allein
Regina Schwarz, Lisa Sanders
18 Seiten, Tyrolia Verlag, 2026
ab 2 Jahren, ISBN 978-3-7022-4379-1
€ 12,95

Sicher in die digitale Welt

Kinder kompetent begleiten (6-12 Jahre)
SPIEGEL elternweb@home



Mediennutzung im Grundschulalter (6-12 Jahre): Sicher navigieren zwischen Online-Games und Social Media
Ich thematisiere die Herausforderungen der digitalen Welt nach dem Schuleintritt und beleuchte Online-Games, soziale Medien sowie Risiken wie Cybermobbing, problematische Werbeinhalte und das Entstehen eines verzerrten Selbstbilds. Darüber hinaus behandle ich folgende Aspekte:

- Grundlagen und Risiken von Social Media und Online-Games: Was sollten Eltern wissen und worauf müssen sie achten?
- Schutzmechanismen und Privatsphäre-Einstellungen: Wie können Eltern die Sicherheit ihrer Kinder gewährleisten?
- Werbung verstehen und hinterfragen: Kinder lernen, die Absichten hinter Online-Werbung zu erkennen.
- Aktive Begleitung im digitalen Raum: Wie Eltern ihre Kinder im Umgang mit Social Media unterstützen können.
- Datenschutz und das Teilen von Kinderfotos: Warum ist es wichtig, auch hier eine kritische Haltung einzunehmen?

Termin: Do., 19.11.2026, 19.30 bis 21.00 Uhr
Ort: online
Referentin: Corina Zeller, MA, Expertin für digitale Kommunikation, Mutter von Zwillingen
Kursbeitrag: € 2,-

Es war einmal und wird immer sein

Wie Kinder Märchen begegnen

Volksmärchen gehören seit Generationen zu den wertvollsten kulturellen Schätzen und sind aus der kindlichen Lebenswelt kaum wegzudenken. Sie erzählen von Mut, Angst, Hoffnung und Neubeginn - Themen, die Kinder tief berühren und in ihrer Entwicklung begleiten. Märchen fördern die Fantasie, stärken die Sprache und geben Kindern Orientierung und Zuversicht. Wie werden Märchen von Kindern erlebt, verstanden und verarbeitet?



Inhalte des Workshops:

- Märchen und Altersstufen: Welches Märchen eignet sich für welches Alter? Kriterien zur passenden Auswahl werden vorgestellt.
- Wie können Grausamkeiten im Märchen verstanden und Kinder im Umgang damit begleitet werden?
- Die Sprache der Märchen: Die Symbolik von Märchen und ihre Bedeutung kennenlernen.
- Märchen bewusst einsetzen: Ein Büchertisch vor Ort lädt ab 14.30 Uhr dazu ein, unterschiedliche Märchenliteratur zu entdecken. Das gemeinsame Betrachten hilft, Ideen für die praktische Umsetzung zu entwickeln.

Termin: Fr., 27.11.2026, 15 bis 19 Uhr
Ort: Bischöfliches Priesterseminar, Harrachstr. 7, 4020 Linz
Referentin: Maria Dürrhammer, Kindergartenpädagogin, Märchenerzählerin, Puppenspielerin
Kursbeitrag: € 4,-

Bei allen Veranstaltungen können die EB-Gutscheine des Landes OÖ eingelöst werden.

Anmeldung gleich direkt online:

Kompass Kindheit

Neues von Dr. Oskar Jenni

Seit über 25 Jahren beschäftigt sich Dr. Oskar Jenni in Forschung, Lehre und Beratung mit der kindlichen Entwicklung. Mit „Kompass Kindheit“ möchte er dieses Wissen gebündelt und verständlich zugänglich machen – nicht nur für Fachpersonen, sondern auch direkt für Eltern und Familien.

Das Projekt umfasst unter anderem einen Podcast, Wegweiser zu hilfreichen Angeboten im Internet, einen Newsletter und einen Blog. Auch Fachpersonen kommen zu Wort, etwa zu Themen wie Schulstress, außerfamiliärer Betreuung, der Bedeutung von Vätern für die kindliche Entwicklung oder der Situation von Kindern nach einer Trennung der Eltern.

Hier geht’s zur Website von „Kompass Kindheit“.

„Kompass Kind“

Ratgeber von Dr. Oskar Jenni

Dieser kompakte Ratgeber für die großen Fragen zu kleinen Kindern hat das Zeug zum Standardwerk – als Nachschlagewerk unterstützt es Eltern in den ersten Jahren. Es gibt auf die wichtigsten 99 Fragen rund ums Kind fundierte Antworten, die Eltern den Weg aus Überforderung und Unsicherheit weisen. „Kompass Kind“ hilft Eltern, sich im Alltag mit Kind schnell zurechtzufinden und gibt ihnen das Vertrauen, es gut zu begleiten. Denn die Zuwendung und Liebe, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erfährt, stärken es für sein ganzes Leben.

240 Seiten, Kein & Aber Verlag, 2026
ISBN 978-3-0369-5192-8
€ 24,70

Neue SPIEGEL-Referentinnen

WIR HEISSEN UNSERE „NEUEN“ SPIEGEL-REFERENTINNEN HERZLICH WILLKOMMEN



Daniela Schmierer

Als Pädagogin und Sozialarbeiterin im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit begleite ich seit vielen Jahren Kinder und Familien in herausfordernden Lebensphasen. Die bunten und turbulenten Seiten des Familienalltags kenne ich jedoch nicht nur aus der Fachtheorie, sondern auch aus dem echten Leben als Mutter. Im Zentrum meiner Workshops steht daher die Prävention: Eltern stärken, bevor die Belastung zu groß wird. Durch eine Mischung aus fachlichem Input, praxiserprobten Methoden und einer Portion Leichtigkeit nehmen die Teilnehmenden nicht nur für den Erziehungsalltag, sondern auch für sich persönlich Erkenntnisse mit. Privat tanke ich meine Akkus draußen in der Natur auf. Sie schenkt mir Gelassenheit und Klarheit – Qualitäten, die auch mein Tun mit Menschen prägen.



Petra Schönleitner

Hallo, ich bin Petra!
Mama, Ehefrau und mit Leib und Seele TCM-Ernährungsberaterin aus St. Georgen im Attergau.
Erholsamer Schlaf, stabile Energie und mehr Gelassenheit im hektischen Familienalltag wünschen wir uns doch alle! Unsere Ernährung bildet eine wichtige Basis für unser Wohlbefinden und die TCM zeigt: Es darf einfach sein!
In meinen Vorträgen und 1:1-Beratungen zeige ich dir, wie alltagstaugliche Rezepte und einfache Ernährungstipps dabei helfen können, dir und deiner Familie Energie zu geben, statt Zeit zu rauben. Für eine starke Mitte. Für ein starkes Leben! Ich freue mich auf dich!

Ganz Ohr!

AUSTAUSCHTREFFEN DER VORLESEPAT:INNEN MIT KREATIVEM AUSKLANG

Beim diesjährigen Austauschtreffen der Vorlesepat:innen kamen 16 engagierte Teilnehmerinnen im Priesterseminar in Linz zusammen, um von ihren bisherigen Erfahrungen zu berichten, Herausforderungen zu besprechen und wertvolle Anregungen für ihre Einsätze zu sammeln. In angenehmer und offener Atmosphäre entstanden interessante Gespräche, neue Ideen und ein bereichernder Austausch, von dem sowohl erfahrene als auch neue Vorlesepat:innen profitieren konnten. Es zeigte sich einmal mehr, wie wertvoll das gemeinsame Lernen voneinander ist.
Auch das anschließende Kreativangebot stieß auf großes Interesse: Zehn Frauen nahmen am Workshop „Literaturvermittlung kreativ“ mit Christa Öhlinger teil. Mit viel Fantasie, Schere, Karton und Klebstoff entstanden kreative Ideen und Materialien für die Vermittlung von Geschichten und Büchern. Die Teilnehmerinnen ließen sich von den zahlreichen Anregungen inspirieren und konnten viele praktische Ideen für ihre Vorlesetätigkeit mit nach Hause nehmen.
Einig waren sich alle: Die Teilnahme hat sich gelohnt und machte Lust auf weitere gemeinsame Treffen.







Fotos: SPIEGEL

Abschied von Gerti Stumpf,

TREFFPUNKT WALDZELL, DIE AM 24. APRIL 2026 NACH LANGER, MIT GEDULD ERTRAGENER KRANKHEIT VERSTORBEN IST.

Über viele Jahre hinweg war sie als engagierte Mitarbeiterin und insbesondere als Eltern Kind Gruppenleiterin ein wertvoller Teil des SPIEGEL Netzwerks. Kinder und ihre Familien standen im Zentrum ihres Wirkens. Mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Herzenswärme schuf sie Räume der Begegnung, des Vertrauens und der Stärkung.

In den von ihr begleiteten Eltern Kind Gruppen konnten Kinder Geborgenheit erleben und Eltern Austausch, Ermutigung und Unterstützung finden. Auch ihre Tätigkeit als Tagesmutter war Ausdruck dieser tiefen Verbundenheit mit Familien und ihrem Lebensalltag.

Für ihren Einsatz, ihre Menschlichkeit und das, was durch sie wachsen durfte, sind wir von Herzen dankbar. Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie, dem SPIEGEL-Team Waldzell und allen, die um Gerti trauern.



Danke!

Ein herzliches Dankeschön an die Firma RESCH Kindermöbel für die Unterstützung im Raum der Baby- und Spielgruppe Aigen-Schlägl.

Der Spielgruppenraum wurde mit einem großen abschließbaren Schrank ausgestattet, in dem Materialien sicher aufbewahrt werden können, sodass die Kinder keinen ungewollten Zugriff haben. Zusätzlich gibt es einen Lernspiegel und verschiedene Motorikwände, einen Teppich sowie zwei Wandboards zum Aufhängen von Zeichnungen und Bastelarbeiten der Kinder.
Susanne Katzlinger, SPIEGEL-Treffpunkt Aigen-Schlägl



Foto: SPIEGEL-Treffpunkt Aigen-Schlägl



Cover: Tyrolia Verlag

Buchtipp

Weihnachten mal anders

Wenn eine Tanne herangeschleppt wird, Lieder geprobt werden, ein Festmahl gekocht und der Tisch festlich gedeckt wird, dann ist schnell klar, welches Fest vor der Tür steht. Biber, Elster, Eisbär, Krake, Gänse … sie und noch viele mehr tragen bei zum großen Fest, wollen sie doch gemeinsam einen wunderbaren Weihnachtsabend verbringen. Tja, hätte man nur nicht dem Faultier das Baumschmücken überlassen … Dynamisch, bunt und frech begleitet das bekannte Künstler:innenpaar durch die besinnlichste und zugleich aufregendste Zeit im Jahr. Sie reimen melodisch von Tier zu Tier und setzen sie knallig und frech mit vier Sonderfarben in Szene. Das wohl peppig-witzigste Bilderbuch zur Weihnachtszeit, das zeigt, dass es gemeinsam immer noch am besten geht.

Fest verschlafen
Elisabeth Steinkellner, Michael Roher
26 Seiten, Tyrolia Verlag, 2026
ab 4 Jahren
ISBN 978-3-7022-4380-7
€ 18,-

Aus den Regionen

Treffpunkt vor dem Vorhang!

TARSDORF











**„Ein neuer Tag hat angefangen,
guten Morgen wünschen wir,
alle sind wir nun beisammen und
der/die … ist auch hier.“**

So starten wir zweimal in der Woche für zwei Stunden unsere Eltern-Kind-Gruppen und damit beginnt auch die Vorstellung unseres Treffpunkts.

Tarsdorf ist eine kleine Gemeinde im Innviertel nahe an der deutschen Grenze. Unseren Treffpunkt gibt es jetzt bereits seit 27 Jahren und derzeit sind wir in der früheren Gemeinde untergebracht. Dort haben wir den Luxus, einen Bastelraum, einen Bewegungsraum, eine Küche und einen Lagerraum gratis benutzen zu dürfen. Vielen Dank dafür!

Durch sehr engagierte Vorgängerinnen dürfen wir jetzt aus einem großen Schatz an Fingerspielen, Knie reitern und Geschichtensäckchen, die mit Liebe genäht, gehäkelt etc. wurden, schöpfen. Es ist immer wieder schön, ins Lager zu gehen und selbst „Neues“ zu entdecken.
Derzeit haben wir zwei Eltern-Kind-Gruppen, mit denen wir im Herbst auch wieder starten werden. In den Eltern-Kind-Gruppen tut sich immer was und so bemühen wir uns, unser Bestes zu geben, um allen Ansprüchen gerecht zu werden. Aktuell arbeiten vier Eltern-Kind-Gruppenleiterinnen und ich in unserem Treffpunkt und gestalten je nach Jahreszeit die Stunden ganz individuell.

Gerade werden wieder Herbstmaterialien wie Nüsse, Maiskörner und Kastanien in unserer Schüttkiste vorbereitet, sodass sie von den Kindern sortiert, umgefüllt, mit Zangen gegriffen etc. werden können.

Es ist einfach schön, dabei sein zu dürfen, wenn die Kinder Neues entdecken. Wir freuen uns über glitzernde Kinderaugen bei den Spielen mit verschiedenen Materialien, die man vielleicht zu Hause nicht hat oder nicht verwendet, weil sie viel Arbeit machen. Das ist in der Eltern-Kind-Gruppe gerne willkommen und so werden beim Keksebacken, in Planschbecken mit Blättern, mit Maizena-Gatsch oder Wasserperlen viele Eindrücke und sensorische Möglichkeiten erkundet.



Alle Fotos: SPIEGEL-Treffpunkt Tarsdorf

Unser zweimal jährlich vom SPIEGEL organisierter Kinderwarenbasar im Frühling und Herbst, der immer gut besucht ist, hat uns Geld in die Kassa gespült, sodass tolle neue Materialien angeschafft werden konnten.
Dadurch konnten zum Beispiel letztes Jahr Schaumstoffbauteile angekauft werden, die nun sehr oft von den Kindern zu verschiedenen Welten aufgebaut werden.
Auch eine kleine Bibliothek mit Kinderbüchern ist in unseren Räumen untergebracht. Diese kann spontan als Leseecke genutzt werden und die Bücher dürfen von den Eltern ausgeborgt werden.

Zum Abschluss singen wir immer: „Die Spielgruppe, die ist nun aus, drum gehen wir jetzt schnell nach Haus, fiderallala, fiderallala, fiderallalalala.
Erst die Rechte, dann die Linke, beide machen winke, winke und zum Schluss gibt es einen dicken Kuss“.









Schöne Grüße aus dem Innviertel und
viel Spaß mit „euren“ Kindern.
Monika Felber,
Treffpunktleiterin Tarsdorf

SOLL AUCH DEIN TREFFPUNKT VOR DEN VOHANG GEHOLT WERDEN?

Dann melde dich einfach in der SPIEGEL-Diözesanstelle und schicke uns Texte, Spielideen und Fotos für die nächste Ausgaben der SPIEGEL-News.

Danke und ein herzliches Willkommen

Unsere Regionsbegleiterinnen sind wertvolle Brückenbauerinnen zwischen der SPIEGEL-Diözesanstelle und den Mitarbeiter:innen in den Treffpunkten vor Ort. Sie unterstützen bei organisatorischen und administrativen Fragen, begleiten Entwicklungsprozesse und sind auch bei Herausforderungen oder Konflikten verlässliche Ansprechpartnerinnen.

Die eigene Erfahrung zählt

Viele Regionsbegleiterinnen kennen die SPIEGEL-Arbeit aus eigener Erfahrung. Sie haben selbst in Treffpunkten mitgewirkt und geben ihr Wissen, ihre Ideen und ihre Begeisterung für die Arbeit mit Familien an andere weiter. Manche prägen das SPIEGEL-Netzwerk über viele Jahre hinweg. So war **Ulli Brückner-Grall** acht Jahre, **Sylvia Sacherl** sechs Jahre, **Christina Mitter** vier Jahre und **Susanne Piermayr** drei Jahre als Regionsbegleiterin im Einsatz.
Nach dem Motto **„Alles hat seine Zeit“** haben sich die vier bei der Klausur der Regionsbegleiterinnen im September von dieser Aufgabe verabschiedet.

Wir sagen von Herzen **DANKE** für die hervorragende Begleitung unserer Treffpunkte. Danke für euer Gespür für die Anliegen und Herausforderungen heutiger Familien, für euren einfühlsamen Umgang mit sensiblen Situationen, für eure Offenheit gegenüber Neuem, eure Kontaktfreude und eure Fähigkeit, andere für die SPIEGEL-Arbeit zu begeistern.

Mit eurem Einsatz habt ihr zahlreiche Mitarbeiter:innen begleitet, Treffpunkte gestärkt, Entwicklungen angestoßen und Vernetzung ermöglicht. Durch eure Arbeit wurde die SPIEGEL-Elternbildung mit Herz, Engagement und persönlicher Haltung mitgestaltet. Herzlichen Dank dafür!

Guten Start

Gleichzeitig freuen wir uns, drei neue Regionsbegleiterinnen in unserem Netzwerk willkommen zu heißen:

- **Sandra Daucher** begleitet künftig die Regionen Frankenmarkt, Attersee sowie Hausruck-Ager.
- **Katharina Fernándezs-Metzbauer** ist Ansprechpartnerin für Linz-Süd, Linz-Mitte, Enns, Urfahr-St. Junia, Traunerland und Rodl-Donau.
- **Anna Kaiser** unterstützt die Treffpunkte in den Regionen Kallham, Aspach, Altheim, Ried sowie Lambach-Haag.

Liebe Sandra, liebe Katharina, liebe Anna, wir wünschen euch einen guten Start, viel Freude bei eurer neuen Aufgabe und zahlreiche bereichernde Begegnungen mit den Mitarbeiter:innen und Familien vor Ort.
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!
Uli Kneidinger-Peherstorfer

Wir sind die Neuen



Hallo, ich bin **Anna** und seit September Regionsbegleiterin der Regionen Kallham, Aspach, Altheim, Ried und Lambach-Haag. Ich lebe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen (1 und 4 Jahre) in Neuhofen im Innkreis. Ursprünglich stamme ich aus dem Mühlviertel.
Beruflich war ich vor der Geburt meiner Kinder im Gesundheitsbereich und im Projektmanagement tätig. Seit über drei Jahren leite ich den SPIEGEL-Treffpunkt in Neuhofen im Innkreis und bin dort als Eltern-Kind-Gruppenleiterin tätig. Weiters bin ich selbstständig mit fitdankbaby und beim Rieder Bundesliga-Volleyballverein engagiert.
In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit in der Natur, reise und campe gerne und bin sportlich aktiv. Ebenso schätze ich guten Kaffee und anregende Gespräche.
Was mir in meiner Arbeit besonders wichtig ist, sind Verlässlichkeit, Gewissenhaftigkeit, Offenheit für Neues und ein wertschätzender Austausch. Ich möchte Bewährtes weiterführen, neue Ideen aufgreifen und gemeinsam vertraute Orte der Begegnung und Bestärkung schaffen.
Ich freue mich auf die neue Aufgabe!



Ein Weg, der mit einer Eltern-Kind-Gruppe begann

Mein Name ist **Sandra Daucher**, ich bin verheiratet und Mama von zwei wundervollen Mädls im Alter von 3 und 5 Jahren. Gemeinsam mit meiner Familie lebe ich in Zell am Pettenfirst im schönen Hausruckviertel.
Seit Kurzem darf ich die Regionsbegleitung für die Region Frankenmarkt, Attersee und Hausruck-Ager übernehmen und damit in die Fußstapfen von Susanne Piermayr treten. Mein persönlicher Weg zum SPIEGEL begann nach unserem Umzug in eine neue Heimat. Als frischgebackene Mama suchte ich den Austausch mit anderen Müttern und besuchte eine SPIEGEL-Eltern-Kind-Gruppe. Die wertvollen Begegnungen und die Gemeinschaft haben mich so begeistert, dass ich den Basislehrgang zur Eltern-Kind-Gruppenleiterin absolvierte und später selbst eine Gruppe leitete.
Die Freude an der Arbeit mit Familien führte mich schließlich auch zum Aufbaulehrgang zur pädagogischen Assistenzkraft. Dabei durfte ich viele wertvolle Erfahrungen sammeln und wunderbare Menschen kennenlernen, von denen einige bis heute zu meinem Freundeskreis gehören.
Nun freue ich mich sehr auf meine neue Aufgabe als Regionsbegleitung und darauf, meine Erfahrungen weiterzugeben, neue Menschen kennenzulernen und viele schöne Begegnungen im SPIEGEL-Netzwerk zu erleben.
Denn genau das macht SPIEGEL für mich aus: Menschen zusammenzubringen, Gemeinschaft zu schaffen und Raum für Austausch und neue Freundschaften zu geben.



Mein Name ist **Katharina Fernández-Metzbauer** und ich bin seit September die neue Regionsbegleiterin für Linz-Süd, Linz-Mitte, Enns, Urfahr-St. Junia, Traunerland und Rodl-Donau. Ich freue mich, wieder Teil der SPIEGEL-Familie zu sein und unterstützend als Bindeglied zwischen den Treffpunkten und der Diözesanstelle zu fungieren. Der persönliche Kontakt, das gemeinsame Tun und das Visionieren liegen mir besonders am Herzen – und vielleicht auch immer wieder mit einem kleinen Schwenk aus einem trubeligen, lustigen Familienalltag mit drei Kindern. :)



V.l.n.r.: Ulli Brückner-Grall, Christina Mitter, Susanne Piermayr, Sylvia Sacherl und Uli Kneidinger-Peherstorfer
Foto: SPIEGEL



V.l.n.r.: Katharina Fernández-Metzbauer, Uli Kneidinger-Peherstorfer, Sandra Daucher, Anna Kaiser
Foto: SPIEGEL

Bräuche und Traditionen im Jahreskreis

Traditionelle Brauchtumsveranstaltungen wie Dreikönig, Fasching, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Sonnenwende, Erntedank, Martinsfest, Nikolausfest oder Weihnachten sind tief in unserer Kultur verwurzelt und von generationenübergreifender Bedeutung. Feste und Feiern sind unverzichtbare Bestandteile des Jahreskreises und tragen zur Identitätsbildung sowie zur Stärkung von Gemeinschaften bei.



Foto: SPIEGEL

Diese Veranstaltungen sprechen wesentliche Bedürfnisse von Kindern an, darunter das Erleben von Gemeinschaft, Geborgenheit und Freude durch gemeinsames Singen, Tanzen, Lachen und Feiern. Die Pflege von Bräuchen, Traditionen und Werten in Familien und Bildungseinrichtungen ist daher ein zentraler Bestandteil der persönlichen und sozialen Entwicklung von Kindern.
Die Förderung des Landes OÖ für Brauchtumsveranstaltungen bleibt noch bis Ende des Jahres bestehen. Danach wird neu evaluiert.

Nutzt die Gelegenheit und meldet eure Veranstaltungen gleich an:

Aus den Regionen

TREFFPUNKT übergaben



Treffpunkt **Neustift Pühret**
V.l.n.r.: Sabine Mager, Katharina Kogseder und Barbara Schinkinger



Treffpunkt **Helfenberg**
V.l.n.r.: Maria Enzenhofer und Regina Mauracher



Treffpunkt **Lichtenberg**
V.l.n.r.: Lisa Brandl und Barbara Kern



Treffpunkt **Hirschbach**
V.l.n.r.: Bianca Gossenreiter, Justine Weindlmayr und Susanne Hofer



Treffpunkt **Ulrichsberg**
V.l.n.r.: Daniela Jungwirth, Sophie Hagenhofer und Kathrin Hauer



Treffpunkt **Haibach**
V.l.n.r.: Christina Mitter, Claudia Roithmayr und Lisa Bürger



Treffpunkt **Naarn**
Lena Matejka



Treffpunkt **Bad Zell**
V.l.n.r.: Katharina Mayr, Sarah Riederer, Teresa Fragner, Maria Schinnerl und Anita Denkmaier

Allen ehemaligen Treffpunktleiterinnen ein herzliches Dankeschön für euren Einsatz und alles Gute!



Treffpunkt **Wartberg an der Krems**
V.l.n.r.: Manuela Reisinger und Silke Molterer



Treffpunkt **Eggelsberg**
V.l.n.r.: Simona Harner, Johanna Ambs und Christina Baischer



Treffpunkt **Handenberg**
V.l.n.r.: Astrid Geisberger, Andrea Strobl, Sabrina Wallner und Edith Fuchs



Treffpunkt **Pennewang**
V.l.n.r.: Lena Oberndorfer, Elisabeth Topalovic und Klara Mayr



Treffpunkt **Pucking**
V.l.n.r.: Bianca Schreiner, Ulli Brückner-Grall und Stefanie Rosenauer

Wir freuen uns über die engagierten neuen Treffpunktleiterinnen und wünschen viele erlebnisreiche Stunden in den Treffpunkten.

Buchtipp



Cover: Thienemann Verlag

Ein Märchenschatz voller Magie

für Kinder ab 4 Jahren

- Atmosphärisch illustriert und voller Details
- Ideale Länge zum gemeinsamen Vorlesen und Entdecken
- Stärkt Fantasie, Sprachgefühl und das tägliche Vorleseritual

Brüder Grimm:
Das große Märchenbilderbuch
192 Seiten, Thienemann Verlag, 2026
ab 4 Jahren
ISBN 978-3-480-24097-5
€ 17,-

BILDERBUCHPROJEKT
der Bücherei Kleinzell

AUF ENTDECKUNGSREISE MIT DEM REH „CELLA“

Wenn eine Bücherei ein Bilderbuch veröffentlicht, das die ganze Gemeinde porträtiert und von Menschen aus mehreren Generationen gestaltet wurde, ist das ein ganz besonderes Gemeinschaftsprojekt. Anlässlich der 34. Ortsbildmesse, die am 13. September 2026 in Kleinzell im Mühlkreis stattfand, hat die Bibliothek das Bilderbuch „Cella auf Entdeckungsreise durch Kleinzell im Mühlkreis“ produziert.

Auf 38 Seiten begleitet das Reh „Cella“ die Leser:innen durch alle 14 Ortschaften der Gemeinde. Dabei entdeckt die Hauptfigur Sehenswürdigkeiten, Besonderheiten und die landschaftlichen Schönheiten von Kleinzell. Entstanden ist eine liebevolle Einladung, den Heimatort mit neuen Augen kennenzulernen.



Mit dem Reh „Cella“ den Ort entdecken
Foto: Bibliothek Kleinzell/Leony Rammerstorfer



Leony Rammerstorfer
hat die Illustrationen gemalt
Foto: Bibliothek Kleinzell

Die Idee zum Buch stammt von Bibliotheksleiterin Ida Sailer. Unterstützung erhielt sie von der ehemaligen Volksschullehrerin und Büchereimitarbeiterin Christine Bauer, die den Text in eine kindgerechte Sprache übertrug. Für die Gestaltung war Magdalena Durstberger-Bauer verantwortlich. Die eigentlichen Stars des Buches sind jedoch die Illustrationen der zwölfjährigen Leony Rammerstorfer. Die Mittelschülerin hat sämtliche Bilder gezeichnet und damit dem Werk seinen unverwechselbaren Charakter verliehen.

Mit „Cella auf Entdeckungsreise durch Kleinzell“ ist nicht nur ein Bilderbuch entstanden, sondern ein Stück gelebte Heimatkunde, das die Verbundenheit mit der Gemeinde stärkt und noch lange über die Ortsbildmesse hinaus wirken wird. Ein schönes Projekt, das zeigt, wie vielfältig und engagiert in den öffentlichen Bibliotheken gearbeitet wird!


Das Team der
Bibliothek Kleinzell
Foto: Bibliothek Kleinzell

Das Buch ist in der Bücherei Kleinzell erhältlich: buecherei.kleinzell@gmail.com

Bibliotheksfachstelle
der Diözese Linz
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Tel.: (0732) 76 10-32 83
E-Mail: biblio@dioezese-linz.at

QUATSCHTIVITY
- mehr als nur ein Spiel

EIN GESELLSCHAFTSSPIEL MIT SOZIALER BEDEUTUNG

Quatschtivity fördert Kommunikation, Kreativität und Gemeinschaft. Es bringt Menschen zusammen und stärkt soziale Verbindungen.

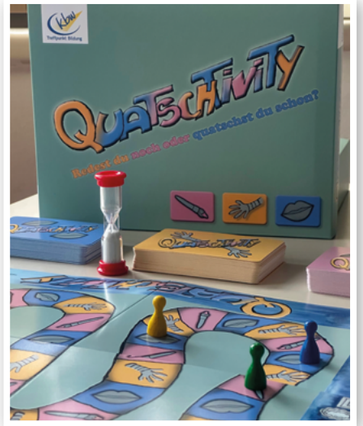
Im Gespräch mit Silvia Nagl vom KBW-Treffpunkt Bildung und Daniela Fluch-Jehart erhältst du spannende Einblicke.

Warum eignet sich ein spielerischer Zugang deiner Meinung nach besonders gut, um Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen?

Ein spielerischer Zugang fördert nicht nur die Kommunikation, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl. Menschen lernen sich durch ein Spiel auf ungezwungene Weise kennen und erleben gemeinsame Erfolgserlebnisse, die verbinden und das Miteinander stärken. Dieser Zugang eignet sich besonders gut, um Menschen ins Gespräch zu bringen, da viele anfangs zurückhaltend sind oder nicht wissen, wie sie ein Gespräch beginnen sollen. Bei einem Spiel wie Quatschtivity müssen die Teilnehmenden miteinander interagieren, lachen, rätseln und zusammenarbeiten. So wird das Eis schnell gebrochen.

Welche Erfahrungen machen Familien, wenn mehrere Generationen gemeinsam Quatschtivity spielen?

Quatschtivity ist ein Spiel für die ganze Familie – Kinder, Eltern und Großeltern verbringen Zeit miteinander, lachen gemeinsam und lernen sich oft von einer neuen Seite kennen. Dabei erleben viele Familien, dass Alter weniger wichtig wird, weil jede:r etwas beitragen kann. Ältere Kinder und Jugendliche bringen oft Kreativität und Spontaneität ein, während die Erwachsenen und Großeltern ihre Lebenserfahrung nutzen. Durch das Erklären, Darstellen oder Erzählen entstehen Gespräche, die im Alltag vielleicht nicht stattfinden würden.



Quatschtivity
Foto: KBW-Treffpunkt Bildung

Meiner Meinung nach stärkt Quatschtivity das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Familie. Gemeinsame Erfolgserlebnisse, lustige Missverständnisse und gegenseitige Unterstützung sorgen für positive Erinnerungen und fördern den Zusammenhalt zwischen den Generationen. Da sich der Schwierigkeitsgrad flexibel anpassen lässt, können verschiedene Altersgruppen auf ihre Weise am Spiel teilnehmen und zum Spielgeschehen beitragen. Das Spiel richtet sich jedoch eher an ältere Kinder und Erwachsene.

Auf den Punkt!

Förderung der Kommunikation: Die Spielenden lernen, Gedanken und Ideen kreativ auszudrücken und andere zu verstehen.

Stärkung des Gemeinschaftsgefühls: Gemeinsames Spielen schafft Verbundenheit, Vertrauen und Zusammenhalt.

Förderung von Teamarbeit: Die Teilnehmenden arbeiten zusammen, um Begriffe zu erraten und gemeinsame Ziele zu erreichen.

Integration verschiedener Menschen: Alter, Herkunft oder Bildungsstand spielen eine untergeordnete Rolle. Alle können mitmachen und ihre Stärken einbringen.

Entwicklung sozialer Kompetenzen: Rücksichtnahme, aktives Zuhören, Empathie und gegenseitige Unterstützung werden gefördert.

Freude und Stressabbau: Gemeinsames Lachen und positive Erlebnisse stärken das Wohlbefinden und die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Nähere Infos unter:

KBW-Treffpunkt Bildung
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Telefon: (0732) 76 10-32 11
E-Mail: kbw@dioezese-linz.at
www.kbw-ooe.at

2816 ZEICHEN und UNENDLICHE WUNDER

EINE EINLADUNG INS LANDESTHEATER LINZ FÜR ALLE AB 6 JAHREN

Wenn ich Sie hier und heute in diesem Text begrüße und zu unserer neuen Spielzeit am Landestheater Linz einlade, dann tue ich das in 2816 ZEICHEN und 490 LeerZEICHEN. Mithin eine knappe Seite Text plus ein wenig Bildmaterial.


Fantastische Matilda
Foto: © KI generiert von Robert Josipovic

Wenn Sie aber der Einladung in unsere Spielstätten folgen, dann wird aus diesem Zeichensalat auf Papier hoffentlich etwas anderes – dann nämlich folgen die WUNDER, die wir Ihnen mit unserem Spielzeitthema ZEICHEN UND WUNDER fest versprechen. Und damit meinen wir die mannigfachen Wunder des Theaters an sich – wo aus etwas Sperrholz und Farbe plötzlich Welten entstehen, indem die Darsteller:innen sie zum Leben erwecken und uns zu einem mitfiebernden Publikum machen. Wo aus Licht und Schatten Poesie entsteht, die uns träumen lässt. Wo Klänge und Musik Augen und Ohren öffnen, um neue Gedanken einzulassen.

Und dann meinen wir natürlich ebenso die Wunder von Geschichten, Märchen, Sagen, Mythen und Realitäten – all dem, was es uns erlaubt, uns fortzuträumen oder erst richtig anzukommen, die Geschichten von anderen mit neuen Augen zu erleben und unsere eigene Geschichte zu schreiben. Und so werden dann selbst die LeerZEICHEN zu WUNDERN. Zu den WUNDERn von Prinzen, Prinzessinnen und geflügelten Drachen, die ihre eigenen Geschichten neu erfinden – denn wer sagt, dass immer der mutige Prinz die ängstliche Prinzessin retten muss oder dass Drachen jung und fit sind und mit großem Tamtam besiegt werden müssen? Neben dem etwas ältlichen Drachen in Die Prinzessin, die auszog, den Prinzen zu retten, erwartet uns in Mein lieber Schwan ein zweites geflügeltes Wunderwesen. Denn in dieser Lohengrin-Bearbeitung gibt es selbstverständlich neben einer mutigen Elsa und dem fahrenden Ritter Lohengrin auch den zauberischen Schwan der Wagnerschen Vorlage. Und auch das Kinder- und Familienstück Pinocchio wartet im Szenario-Abo „Coole Kids“ mit WUNDERbaren und abenteuerlichen Erlebnissen rund um die gleichnamige Holzpuppe, die ein Mensch werden möchte, auf alle ab 6 Jahren. Die älteren Zuseher:innen erwarten wir im Szenario Familienabo mit beWUNDERnswerten Talenten in Matilda, dem beglückenden Bühnenerlebnis der Sparte Musical. Nach School of Rock arbeitet das Ensemble hier erneut mit talentierten jungen Menschen aus Linz und Oberösterreich zusammen, um die faszinierende Geschichte rund um das Mädchen Matilda voller Anarchie und kraftvoller Fantasie zu erzählen. Außerdem erwartet alle Menschen ab 13 Jahren hier der Haudegen Cyrano de Bergerac in Junger Klassiker – Cyrano Short Cuts, der sich trotz Fechtkünsten und poetischster Veranlagung auf WUNDERsame Weise nicht getraut, der geliebten Roxane reinen Wein einzuschenken. Und es wartet Lissi mit ihren Videotutorials in Goldzombies, die uns auf mitreißende Weise von ihrem Alltag zwischen Teenager-Nöten und Kriegsgeschehen berichtet.

Alle ZEICHEN stehen also auf Theater-WUNDER und laden mit offenen Armen, Zauber, Liebe und Tränen, Lachen und Spannung zu WUNDERvollen Theatererlebnissen ein, um ZEICHEN UND WUNDER wahr werden zu lassen. Auf dass Sie zum Ende der Spielzeit diese 2816 ZEICHEN und 490 LeerZEICHEN erneut lesen und plötzlich aus Schwarz auf Weiß farbenprächtige Erinnerungswelten aufsteigen – genährt durch all die WUNDERbaren Bühnenerlebnisse.

Wir freuen uns auf Sie und euch und können es kaum erwarten!
Nele Neitzke
Künstlerische Leitung
Junges Theater
OÖ. Theater und Orchester GmbH

Noch freie Abos verfügbar!

Wer noch Interesse hat, kann sich jetzt gerne ein Abo sichern.

Szenario – das Theater-Abo

Szenario - das Theaterabo
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz,
Tel.: (0732) 76 10-32 84
E-Mail: szenario@dioezese-linz.at
www.szenario-ooe.at

SelbA-Trainer:innenausbildung

BILDUNG, BEGEGNUNG, BEWEGUNG – FÜR EIN ERFÜLLTES ÄLTERWERDEN

Werde SelbA-Trainer:in! Wenn du gerne mit älteren Menschen arbeitest und eine sinnvolle und bereichernde Tätigkeit suchst, dann ist die SelbA-Trainer:innen-Ausbildung genau das Richtige für dich.


Ausbildungsgruppe
Fotos: SelbA

Das SelbA-Training verbindet Gesundheitsvorsorge mit Senior:innenbildung und richtet sich an Menschen in Oberösterreich ab etwa 55 Jahren, die ihre körperliche Beweglichkeit und geistige Leistungsfähigkeit langfristig erhalten möchten. Ein ausgewogenes Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele schafft die Grundlage für ein erfülltes, selbstbestimmtes Leben bis ins hohe Alter. Die Übungen sind auf die Teilnehmer:innen abgestimmt, von niederschwellig bis herausfordernd, und werden ohne Leistungsdruck durchgeführt.

Das SelbA-Trainingsprogramm zeichnet sich durch die Kombination von drei Säulen aus:

- GEHIRNTRAINING
- BEWEGUNGSTRAINING
- KOMPETENZTRAINING

Darüber hinaus steht SelbA für Gemeinschaft und Teilhabe. Bei SelbA halten sich Teilnehmer:innen sowie auch SelbA-Trainer:innen mit anregenden, anspruchsvollen und lustvollen Übungen selbst fit.
In der Ausbildung wirken Fachexpert:innen wie z. B. Dr. Marcus Täuber (Neurobiologe) und SelbA-Expert:innen zusammen, um das Training anhand der drei Säulen – Gehirn, Bewegung und Alltagskompetenz – in Theorie und Praxis zu vermitteln. Die Lehrgangsteilnehmer:innen erwerben die Fähigkeit, Trainingseinheiten zu planen und zu leiten.

Inhalte:

- Altersbilder/Geragogik
- Bewegung (Theorie und praktische Übungen)
- Gehirn (Theorie und praktische Übungen)
- Alltagskompetenz (Theorie und praktische Übungen)
- SelbA-Einheiten planen
- Kommunikation und Gruppenleitung



Der Lehrgang besteht aus einem Einführungsabend, sieben Modulen, einem Wahlpflichtmodul, einem Onlinevortrag, Arbeitsaufträgen in Praxisgruppen zwischen den Modulen und Hospitationen.

Die Ausbildung schließt mit einem Zertifikat ab und berechtigt zum Leiten von SelbA-Trainingsgruppen.

Alle Infos, Termine und Kurskosten findest du auf der Homepage.

SelbA
SELBSTÄNDIG & AKTIV

SelbA - Selbständig und Aktiv
Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz
Tel.: (0732) 76 10-32 13
E-Mail: selba@dioezese-linz.at
www.selba-ooe.at

Oma+Opa Feste 2026 in OÖ
- Seien Sie dabei!

Auf Initiative des OÖ Familienreferats werden in Oberösterreich 2026 fünf Gemeinden unterstützt, die ein Familienfest für alle Generationen organisieren möchten.

Herzlich zum Fest eingeladen sind ALLE Omas und Opas mit ihren Enkelkindern und der ganzen Familie, sowie begleitete Kindergruppen und ältere Menschen, die sich in der Gemeinde z.B. als Leseoma, Schülerlotse, in den Vereinen oder in der Nachwuchsarbeit engagieren oder einfach mit ihren Nachbarkindern zum Fest kommen wollen.

Bunter Stationenbetrieb für alle Generationen

Das Fest bietet viele Stationen, die gemeinsam mit den lokalen Veranstaltern geplant werden, z.B.:

- **SPIELEN:** Alte Spiele neu entdeckt (Brett-, Karten- und Fadenspiele, Memory)
- **ZEITREISE:** Erzählen und darüber reden, wie es früher war und wie es heute ist. Wie war/ist dein Schulweg? Wo habt ihr gespielt? Freunde treffen mit und ohne Internet und Smartphone.
- **LESEN**: Vorlesen, Märchen erzählen
- **HANDWERK:** Ortsansässige Personen führen handwerkliche Tätigkeiten vor (Spinnen, Schnitzen, etc.)
- **KREATIVITÄT:** Malen, Basteln, Salzteig formen
- **MUSIK:** Gemeinsam singen, Musik-instrumente vorstellen
- **BEWEGUNG:** Übungen für Jung und Alt, und vieles mehr!

Das Oma+Opa Fest in Ihrer Gemeinde soll

- Wertschätzung gegenüber der älteren Generation ausdrücken.
- Vermitteln, dass Zeit miteinander zu verbringen das schönste Geschenk ist.
- Impulse geben, wie ältere Menschen und Kinder ihre Beziehung gestalten können unter dem Motto „Jung lernt von Alt. Alt lernt von Jung."

Was hat die Gemeinde/der Veranstalter davon?

- Sie setzen ein positives Angebot für Jung UND Alt.
- Der Bürgermeister/die Bürgermeisterin drückt mit seiner/ihrer Anwesenheit Wertschätzung für das Miteinander der Generationen aus.
- Die Kinder können auf unterhaltsame Weise ältere Menschen aus der Gemeinde erleben.
- Die Gemeinde wird durch die begleitende Pressearbeit als generationen- und familienfreundliche Gemeinde innerhalb und außerhalb der Gemeindegrenzen positioniert.

Organisatorisches

Das OÖ Familienreferat erstattet den mitwirkenden Gemeinden die vor Ort anfallenden Kosten bis zu einer Höhe von € 500,- brutto gegen die Vorlage der Rechnungen zurück.

Die SPES Familien-Akademie unterstützt im Auftrag des OÖ Familienreferats die Organisation der Veranstaltung. Es wird Wert darauf gelegt, dass Personen, Einrichtungen für Jung und Alt, Betriebe und Vereine aus der Gemeinde und aus der Region die Veranstaltung gemeinsam gestalten.

Bei Interesse melden Sie sich bei der
SPES Familien-Akademie, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach bei Frau Zoe Zehetner, BA: zehetner@spes.co.at, Tel.nr. 07582 / 82123 – 48

Buchtipp

Liebe Mamas, Papas und SPIEGEL-Freund:innen!

Manchmal sagen wir ***„Ich hab dich lieb"***, ohne es auszusprechen. Genau darum geht es in meinem neuen Kinderbuch ***„Lotti Luchs sucht die Liebe"***. Ich heiße Elisa Baumann, komme aus Kematen an der Krems und durfte im Mai mein mittlerweile drittes Kinderbuch in den Händen halten – ein ganz besonderer Moment für mich!
In „Lotti Luchs sucht die Liebe" macht sich die kleine Lotti auf die Suche nach der Liebe und entdeckt dabei die verschiedenen Sprachen der Liebe. Kindgerecht erzählt und mit ganz viel Herz gestaltet, lädt das Buch Kinder dazu ein, zu entdecken, dass Liebe ganz unterschiedlich gezeigt und empfunden werden kann. Doch Lotti Luchs möchte nicht nur eine Geschichte erzählen – sie möchte die Kinder mit auf ihre Suche nehmen! So wird aus der Geschichte ein ganz persönliches Erlebnis – und jedes Kind kann seine ganz eigene Vorstellung von Liebe im Buch festhalten.
Wunderschön illustriert wurde die Geschichte von Johanna Kröll, die in Linz aufgewachsen ist und heute mit ihren beiden Kindern in der Steiermark lebt. Ihre liebevollen Illustrationen machen Lottis Reise zu einem ganz besonderen Leseerlebnis.



Das Buch kostet € 19,80 und ist direkt beim Bacopa Verlag, bei Thalia sowie in vielen weiteren Online-Buchhandlungen erhältlich.
Ihr möchtet das Buch gerne mit einer persönlichen Widmung verschenken oder für eure Kinder? Dann könnt ihr es auch direkt bei mir bestellen (plus Versandkosten): elisa.baumann1@gmx.at
Ich würde mich riesig freuen, wenn Lotti Luchs viele kleine und große Leser:innen kennenlernen darf!

Elisa Baumann ist ehemalige SPEGEL-Mitarbeiterin.

HERBSTBÄUMCHEN

VIELEN DANK, SANDRA WOGAWA, FÜR DIE KREATIVE IDEE!



SPIEGEL-ZUGBEUTEL

Maße: 30 x 25 cm

Jause, Patschen und was ihr sonst noch für den Eltern-Kind-Gruppenvormittag braucht, lässt sich darin wunderbar verstauen.
Ausgabe in der Diözesanstelle, solange der Vorrat reicht.



Auch als Nikolaus-Sackerl bestens geeignet!

Buchtipp



Cover: Moritz Verlag

Schwarz & Weiss

Ein ideales Geschenk zur Geburt

In den ersten Lebensmonaten nehmen Babys Schwarz-Weiß-Kontraste besonders gut wahr. Auf dieser Erkenntnis basiert das Buch der amerikanischen Fotopionierin Tana Hoban. Dieser Klassiker der Kontrastbilderbücher überzeugt durch die Klarheit seiner Motive, egal ob es sich um eine Banane, eine Blume oder einen Schmetterling handelt, und regt damit das Sehvermögen der Babys an. Die Leporelloform zum Auffalten und Hinstellen erlaubt Säuglingen, die Bilder zu betrachten, ohne das Buch festhalten zu müssen.

Schwarz & Weiss
Tana Hoban
16 Seiten, Moritz Verlag, 2026,
ab Geburt
ISBN 978-3-89565-509-8
€ 9,95

Eure Ideen sind gefragt!

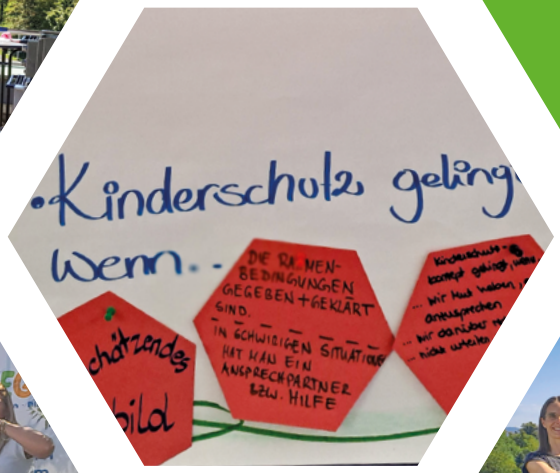
Gerne möchten wir für die Babygruppen aktuelle Spiele, Massagegeschichten, Lieder etc. veröffentlichen. Was sind eure „Hits"? Was macht ihr in euren Babygruppen?

Schickt uns gerne eure Ideen per Mail an: spiegel@dioezese-linz.at.
Wir veröffentlichen eure Vorschläge auf der Homepage.

Weitere praktische Spielideen für die Eltern-Kind-Gruppe und eine Übersicht über unsere Behelfe gibt es auf unserer Homepage:

„Baustein für Baustein gestalten wir Orte, an denen Familien Gemeinschaft erleben und wachsen dürfen“, so lautete das Motto unserer Herbstklausur mit unseren Regionsbegleiterinnen

















Gemeinsam haben wir bei schönstem Spätsommerwetter an vielen neuen Themen gearbeitet, uns ausgetauscht und weitergedacht. Damit starten wir motiviert und mit vielen neuen Inspirationen ins neue SPIEGEL-Jahr.

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung

KBW-Aktuell 2026/04
Medieninhaberin: Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz, Herausgeber: Katholisches Bildungswerk OÖ, SPIEGEL-Elternbildung / Mag.ª Ulrike Kneidinger-Peherstorfer / Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz, Österreich / UID: ATU 59278089
Titelfoto: SPIEGEL
Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: www.dioezese-linz.at/offenlegung

Österreichische Post AG MZ 02Z031352M
Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz

SPIEGEL-Elternbildung
Kapuzinerstraße 84
4020 Linz

Tel.: (0732) 76 10-32 21
Fax: (0732) 76 10-37 79

spiegel@dioezese-linz.at
www.spiegel-ooe.at
www.elternkompass.at